

QUAV 4

Quartiervertretung Stadtteil IV

Postfach 257

3000 Bern 6

Tel 031 351 95 75

Fax 031 351 95 76

www.quavier.ch

VRB

Berz Hafner+Partner

Postfach 575

3000 Bern 14

Bern, 26.05.09

Verein Region Bern – Mitwirkung Aareschlaufen

Nutzungs- und Gestaltungskonzept

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Nutzungs- und Gestaltungskonzept Aareschlaufen.

Generelle Betrachtung

Die Quav4 unterstützt die langfristige Vision einer inhaltlich und räumlich zusammenhängenden Aarelandschaft. Wir sind uns der übergeordneten Bedeutung der auf unserem Gebiet liegenden Frei- und Naturräume, besonders auch des Aareraums, bewusst und befassen uns immer wieder und unter verschiedenen Aspekten mit dieser Thematik.

Gerade weil die Aare-Landschaft einen hohen Freizeitwert besitzt, sind Nutzungskonflikte vorprogrammiert. Wir sind deshalb froh um die pragmatische und sich an aktuellen Gegebenheiten orientierende Sichtweise und Themenauswahl, die im vorliegenden Bericht vorherrscht. Auch die, für die erfolgreiche Umsetzung notwendige, intensive vertikale und horizontale Zusammenarbeit unter den verschiedenen ‚Stakeholdern‘ findet unsere volle Zustimmung. Gerade in diesem letzten Punkt machen wir aber doch einige Fragezeichen: Zwischen den uns in letzter Zeit zur Mitwirkung vorgelegten wasserbaulichen Plänen des Kantons im ‚Projekt Aarewasser‘, denjenigen der Stadt im Projekt ‚Aareraum‘ und dem in Arbeit befindlichen ‚Parkkonzept Elfenau‘ und dem Konzept ‚Aareschlaufen‘ bestehen noch grosse Differenzen und damit einiges Konfliktpotenzial, das unseres Erachtens möglichst bald mit allen Beteiligten und unter Wahrung einer transparenten und partizipativen Vorgehensweise bereinigt werden müsste.

Zu den Teilaspekten

4.1 Erschliessung und Infrastruktur

Fusswegführung

Die dargestellte Wegführung im Bereich untere Elfenau entspricht den Vorstellungen der Quav4, steht aber im Widerspruch zu den bisher vom Kanton signalisierten Absichten, zu Gunsten der naturschützerischen Aspekte im Bereich des Reservats auf die Wegführung à niveau zu verzichten. Wir werden dies nicht akzeptieren. Ein auch für mobilitätsbehinderte Personen begehbarer Weg auf Aarenebene ist unerlässlich. Es ist jedoch möglich, auf die doppelte Wegführung im Bereich des Reservats zu verzichten.

Velorouten

Der konsequente Ausbau eines zusammenhängenden und mit verschiedenen Attraktionen versehenen Velonetzes ist natürlich begrüssenswert. Es gilt aber zu bedenken, dass dadurch die Frequenzen auf dieser attraktiven Strecke gegenüber heute noch zunehmen werden. Umso wichtiger ist deshalb eine gut durchdachte Strategie, wie den Konflikten zwischen den verschiedenen Teilnehmern des Langsamverkehrs begegnet wird. Damit sich die schwächeren Verkehrsteilnehmer, ältere Menschen, Mobilitätsbehinderte, Kinder etc. durch die Velofahrer nicht bedroht fühlen, braucht es gut vorbereitete flankierende Massnahmen und deren Umsetzungskontrollen, Signalisationen und periodische Information.

Die klare Trennung in Velo- und Fussgängerseite der Aareuferwege ist grundsätzlich positiv. Wir sind auch der Ansicht, dass der punktuell vorgesehene Mischverkehr Velo / Fussgänger unter den oben geforderten Begleitmassnahmen und mit gebotener Zurückhaltung machbar ist.

Veloweg linke Aareseite: man könnte an Sonntagen auch ein Fahrverbot mit Alternativroute (vom Flugplatz an bestehende markierte Veloroute über Selhofen, Breitenacher – Kleinwabern – Schönausteg) einführen. Präzedenzfall Veloroute Bern Thun oberhalb Kiesen.

Veloroute auf mittlerem Niveau:

Wir entnehmen dem Plan, dass auf unserem Gebiet keine zusätzliche Route auf mittlerem Niveau geplant ist. Wir begrüssen dies, denn es wäre zu befürchten, dass bei der Öffnung des mittleren Niveaus ‚die Schleuse bricht‘ und generell alle Wald- und Fusswege als Velopisten usurpiert werden könnten

Zusätzlicher Problempunkt:

Beim ‚Hotspot untere Elfenau‘ fehlen Veloparkplätze. Heute werden die Velos an Wochenenden in der Allee in wilden Haufen parkiert, was weder praktisch noch ästhetisch ist. Sollte das Velofahrverbot aufgehoben werden, wird sich dasselbe Problem zusätzlich bei den Badeplätzen an der Aare stellen. Wir schlagen Veloparkplätze entlang der Mauer bei der russischen Botschaft vor.

Hotspots:

Die Ausscheidung einiger Hotspots ist richtig und ‚ehrlich‘. Hier konzentrieren sich Ansprüche und demzufolge auch Nutzungskonflikte. Angesichts des immer knapper werdenden städtischen Freiraums sind die Bedürfnisse der Bevölkerung zu akzeptieren, die

Nebenwirkungen aber mit minimalen Infrastrukturbauten gezielt zu entschärfen. Man kann dadurch die Botschaft der unserem Schutz empfohlenen Naturlandschaft vielleicht gezielter vermitteln, als durch rigorose Trennung in Freizeit- und Naturlandschaft. Positiv ist zudem, dass die Nähe zur Stadt -und damit dem ÖV- unnötige Freizeitmobilität zu verhindern hilft.

Die Einteilung der unteren Eifenau als hotspot ist richtig. Die Quav4 schrieb dazu in ihrer Stellungnahme zum Projekt Aarewasser:

Konflikte Naturschutz – Freizeitnutzung / Naherholung

Je näher zur Stadt, desto wichtiger ist die Funktion des Aareraums als Naherholungsgebiet. Die Eifenau ist gerade auch deshalb als Naherholungsgebiet zu fördern, weil sie ausschliesslich für Velo- / ÖV Benützer und Fussgänger zugänglich ist, also keinen MIV produziert. Der Freizeitfunktion, insbesondere für Familien und Jugendliche ist in diesem Perimeter ein sehr hoher Stellenwert einzuräumen!

- Zum Bade- und Lagerbetrieb: Im Bereich der Badezone ist das Abfall- und Fäkalienproblem nach einem Sommerwochenende offensichtlich und gibt immer wieder Anlass für Beschwerden. Die Aufwertung des Aareufers dürfte die Nutzung eher noch verstärken.

Unser Vorschlag: Eine einfache Baute mit Abfallcontainer und WC im Bereich alter Bootshafen / russische Botschaft.

Ein solcher Ort stärkt die Motivation, Ordnung zu halten und kann gleichzeitig als Infosstelle gebraucht werden. (Beispiele an öffentlichen Stränden am Bielersee, wo sich diese Hüttli zu bewähren scheinen).

Die regelmässige Pflege ist natürlich wichtig. Der nahe gelegenen Stadtgärtnerei wären die dazu notwendigen Mittel zuzusprechen, ebenso wie für die periodisch durchzuführenden Informations- und Sensibilisierungsanlässe.

- Es ist zu prüfen, ob im Bereich der Allee, z.B. entlang der Mauer der russischen Botschaft, offene Veloabstellplätze geschaffen werden sollten.
- Die Hundehalter sind ein erkanntes Problem, das man mit Aufklärung, und konkreter Verantwortungsübergabe an kynologische Kreise noch besser thematisieren muss.

4.2 Oekologie und Naturräume

Spielregeln

Für uns ist besonders der Punkt ‚Spielregeln für die (den ökologischen Aufwertungsräumen) überlagerte Freizeit- und Erholungsnutzung definieren‘ wichtig. Solche Spielregeln, die entsprechenden Vermittlungskampagnen und anschliessende Überwachung der Einhaltung sind dringend nötig und sollten möglichst rasch in Angriff genommen werden. Gerade in diesem Bereich könnte eventuell der vermehrte Einbezug von Bevölkerung und freiwilligen Akteuren gefördert werden.

4.3 Inwertsetzung

Gebiet ‚Flora und Fauna‘

Unser Gebiet wird unter das Leitthema Flora und Fauna gestellt, was sicher Sinn macht und touristisch / naturpädagogisch noch vermehrt bearbeitet und vermittelt werden könnte. Stützpunkt für Rundgänge zur Naturvermittlung könnte die geforderte Infrastrukturbaute beim alten Bootshafen werden.

Touristische Attraktion Elfenaugut

Wir vermissen die explizite Erwähnung des Elfenauparks. Sowohl dessen Würdigung als architektonisches und Garten-historisches Gesamtwerk als auch die Erwähnung des in Zukunft vermehrt als ‚Stadtbauernhof‘ positionierten Bauernbetrieb, der gerade auch für Familien viel bieten wird. Entscheidend für die touristische Inwertsetzung wäre das von uns seit langem geforderte Parkcafé in der kleinen Orangerie.

Signaletik

Eine kohärente und einheitliche Signaletik ist wichtig. Erst dadurch wird der übergeordnete Zusammenhang sichtbar und die Wahrnehmung aller Aspekte der Themas Aareschlaufen gefördert.

Aktionsplan

... es gibt nichts Gutes, ausser man tut es! Die Bestrebungen des VRB sind verdienstvoll und können auf unsere Unterstützung zählen.

Bern, 24. Juni 2009

Mit freundlichen Grüssen
Die Quartiervertretung Stadtteil 4, Quav4

Die Präsidentin



Sabine Schärer
Dipl. Arch ETH
Brunnadernstrasse 91
3006 Bern